

Känguru in Niedersachsen eingefangen: Ein neues Zuhause für das Tier

Nach Wochen in Niedersachsen konnte die Polizei ein entlaufenes Känguru einfangen. Unklar bleibt, wem es gehört.

Das Schicksal eines entwischten Kängurus wirft Fragen über Haustierhaltung auf

Ein Känguru auf Abwegen in Niedersachsen

Ein unerwartetes Ereignis prägt zurzeit die Nachrichten aus Niedersachsen: Ein Känguru hat mehrere Wochen lang die Region durchstreift, bevor es endlich von den Behörden eingefangen werden konnte. Dies geschah am Freitagmorgen, als es Beamten der Polizeiinspektion Stade gelang, das Tier einzufangen und in Gewahrsam zu nehmen. Die Aufregung um ein scheinbar entsorgtes Haustier wirft jedoch größere gesellschaftliche Fragen auf.

Das Känguru und der Weg zu seiner Rettung

Ursprünglich vermutlich aus einem privaten Haushalt entlaufen, war das etwa 60 Zentimeter große Känguru vor allem im Landkreis Cuxhaven umhergeirrt. Trotz mehrerer Versuche seitens der Polizei und besorgter Anwohner, das Tier zu fangen, blieb das Känguru zunächst unerreichbar. Die Wende kam, als ein Betreiber einer Obstplantage in Oederquart Doesemoor anruft und meldet, dass das Tier sich auf seinem Grundstück aufhält.

Das Wohl des Tieres

Mit einer umfunktionierten Hundetransportbox und der Hilfe von Fachleuten, darunter ein Zoodirektor, gelang es der Polizei, das Känguru einzufangen. Der Tierarzt stellte fest, dass das Tier in einem guten Zustand ist und keine gesundheitlichen Auffälligkeiten aufweist. Es gibt Berichte, dass es auf dem Obstplantagen-Gelände genug Futter gefunden hatte, was auf eine angemessene Versorgung während seiner Freiheit hindeutet.

Zukünftige Perspektiven für das Känguru

Nach dem erfolgreichen Fang wird das Tier vorübergehend in Drochtersen untergebracht, bevor es in den Serengeti-Park nach Hohenhagen gebracht wird. Der Park hat sich bereit erklärt, das Känguru aufzunehmen und ihm ein neues Zuhause zu bieten. Eine gute Nachricht für das Tier, das nach seiner wilden Ausreißerzeit wieder in einen geschützten Lebensraum zurückkehrt.

Die Frage der Eigentümerschaft

Eine der größten offenen Fragen bleibt jedoch, wem das Känguru gehört. In Deutschland ist es legal, Kängurus im Privathaus zu halten, ohne diese melden zu müssen. Solange sich der ursprüngliche Besitzer nicht meldet, wird es für die Behörden schwierig sein, Klarheit über den Besitz zu erhalten. Dies wirft Fragen zur Verantwortung von Tierhaltern auf, insbesondere wenn es um exotische Tiere geht, die besondere Anforderungen an ihr Umfeld haben.

Die Geschichte des Kängurus in Niedersachsen ist mehr als nur ein Fall von Tierschutz; sie beleuchtet auch die Herausforderungen und Forderungen der Haltung von Exoten als Haustiere in der Gesellschaft heute. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Situation weiterentwickeln wird und welche Lehren

daraus gezogen werden können.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de